

GRUPPENSTUNDENIDEE ZUM THEMA „ROLLENKLISCHEES“

ALTERSGRUPPE: ab 16 Jahre

ZIEL: Die Teilnehmer*innen reflektieren ihr eigenes Rollenverständnis von Mann und Frau und werden sich ihrer eigenen geschlechtsspezifischen Rolle bewusst

ANZAHL DER BETREUER*INNEN: mind. 2 (je nach Gruppengröße)

MATERIAL: Smartphones der Jugendlichen, evtl. kleine Boxen, Limetten, Minzweige, Rohrzucker, Rumsirup alkoholfrei (Kaffeebarzubehör), Gingerale, Becher, Strohhalme, Stifte, Papier, selbstgewähltes Material zur Ergebnissicherung (z.B. Blumentopf, Toilettenpapier, Postkarte, Bierdeckel, ...)

ABLAUF (CA. 90 MINUTEN)

EINSTIEG: Alkoholfreie Cocktails zubereiten und (geschlechterspezifische) Musik hören

Ziel des Einstiegs: Niederschwellige Einstimmung und erste Beschäftigung mit Rollenklischees

Zeit: 20 Minuten (je nach Gruppengröße)

Die Jugendlichen werden gebeten zu überlegen, welche Musiktitel ihnen zum Thema Männer und Frauen einfallen. Diese Titel werden auf einer Liste gesammelt. Hier einige Beispiele: Aqua – Barbie Girl, Herbert Grönemeyer – Männer, Ärzte – M&F, JBO – Frauen. Hört euch gemeinsam die Lieder an und achtet dabei auf die Darstellung der Rollen von Mann und Frau. Dazu könnt ihr gern locker ins Gespräch kommen und euch austauschen. Beim Anhören der Lieder könnt ihr euch gemeinsam alkoholfreie Mojitos mixen.

Rezept – alkoholfreie Mojitos:

Zutaten für einen alkoholfreien Mojito: 1 Limette / 1 Minzweig / 1 cl Rum-Sirup / 1-2 TL Rohrzucker / 15cl Ginger Ale / gestoßenes Eis (crushed ice)

Zubereitung: Die Limette waschen, trocken tupfen und achteln. Dann zusammen mit der Minze und dem Rohrzucker in ein Glas/einen Becher geben. Mit dem Mörser (oder auch Löffel/Gabel, wenn kein Mörser vorhanden ist) zerdrücken und anschließend den Rum-Sirup in das Glas/den Becher geben, mit gestoßenem Eis bis oben vollmachen und mit eiskaltem Ginger Ale füllen. Vorsichtig verrühren und mit Strohalm servieren.

(Quelle: <http://www.cocktailscout.de>)

HAUPTTEIL: Geschlechterrollen



Bild: Juergen Jotzo, pixelio.de

Ziel des Hauptteils: Entwicklung und bewusstes Klarwerden von geschlechtsspezifischen Rollen

Zeit: 40 Minuten

Die Jugendlichen und ihre Leiter*innen setzen sich gemeinsam in einen Kreis und genießen dabei ihre alkoholfreien Mojitos. Die Leiter*innen erklären den weiteren Verlauf: Es werden geschlechtsspezifische Kleingruppen gebildet, d.h. die jungen Frauen bilden eine Kleingruppe und die jungen Männer. Aufgabe ist es je 10 Eigenschaften herauszuarbeiten, die zum einen Männer auszeichnet und besonders machen und zum anderen Frauen. Die Kleingruppen können sich jeweils einen Ort ihrer Wahl aussuchen. Es wäre gut, wenn die Männer- und die Frauengruppe in getrennten Räumen arbeiten könnten. Jeweils ein*e Leiter*in sollte die Kleingruppe begleiten, wenn möglich geschlechtsspezifisch.

Jede Person überlegt sich zunächst 10 Eigenschaften, die sie in ihrer geschlechtsspezifischen Identität ausmachen – jede Frau überlegt sich also zunächst 10 weibliche Eigenschaften und jeder Mann 10 männliche- und notiert sie. Dafür bekommen sie 2 Minuten Zeit. Der /Die Leiter*in hat die Aufgabe streng auf die Zeit zu achten. Anschließend werden in der Kleingruppe Zweierteams gebildet, die sich gemeinsam auf 10 Eigenschaften einigen müssen. Dafür bekommen sie ebenfalls 2 Minuten. Anschließend werden Viererteams gebildet (2 Zweierteams zusammen), die sich gemeinsam erneut auf 10 Eigenschaften einigen müssen. Dafür bekommen sie ebenfalls 2 Minuten. Das wird so lange gemacht bis die Kleingruppe sich gemeinsam auf 10 Eigenschaften geeinigt hat.

Anschließend werden in der Kleingruppe mit der gleichen Methode 10 Eigenschaften für das jeweils andere Geschlecht erarbeitet. Die 10 Eigenschaften der Männer und der Frauen werden zur Vorstellung in der Großgruppe auf einem Blatt Papier notiert. Anschließend trifft sich die Großgruppe wieder an einem Ort. Bei Bedarf kann erneut ein alkoholfreier Mojito gemixt werden.

ABSCHLUSS: Reflexion

Ziel des Abschlusses: Reflektion, Wahrnehmen und Entwicklung der eigenen geschlechtsspezifischen Rolle

Zeit: 30 Minuten

Die Jugendlichen stellen einander ihre Ergebnisse vor und werden gefragt, wie es ihnen geht und wie es ihnen während der Übung ging. Dabei können folgende Fragen helfen:

- Bist du mit den 10 Eigenschaften für dein eigenes/für das andere Geschlecht zufrieden? Warum? Warum nicht?
- Wie unterscheiden sich die Ergebnisse der Männer-Kleingruppe und der Frauen-Kleingruppe?
- Wie geht es dir mit den Eigenschaften, die das andere Geschlecht für dein eigenes erarbeitet hat?
- Fiel es dir leichter zu deinem eigenen Geschlecht Eigenschaften zu schaffen oder zum anderen Geschlecht?
- (...)

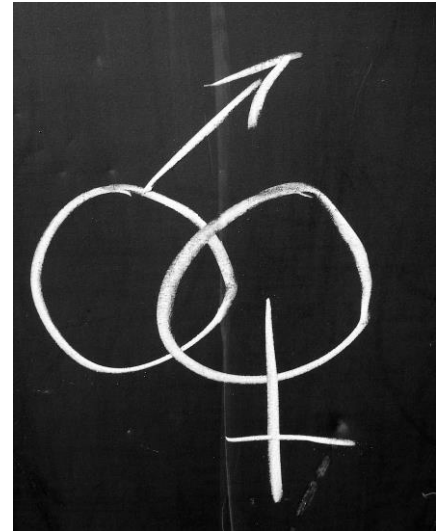


Bild: Hofschlaeger, pixelio.de

Die Leiter*innen moderieren das Gespräch und achten darauf, dass es wertschätzend verläuft und der Blick für die Besonderheiten einer geschlechtsspezifischen Identität geachtet und geschärft wird. Am Ende des Reflexionsgesprächs werden die Jugendlichen gebeten sich zwei Eigenschaften herauszunehmen, welche die Person für sich in der eigenen geschlechtsspezifischen Identität besonders wertvoll findet und sich bewahren will. Diese beiden Eigenschaften können auf einem selbstgewählten Material festgehalten werden (z.B. Blumentopf, Toilettenpapier, Postkarte, Bierdeckel, ...).